

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
331 Tulln



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Tulln</b>
--------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Tulln

*Dynamische Bevölkerungsentwicklung, unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit,  
Arbeitsmarktverflechtungen mit Wien und St. Pölten*

	<b>Tulln</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>123.022</b>	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	<b>63.226</b>	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>7,7%</b>	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>5,1%</b>	7,3%	7,2%
Frauen	<b>4,6%</b>	6,7%	6,3%
Männer	<b>5,5%</b>	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>899</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>59,9%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>137</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>229</b>	142	265

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

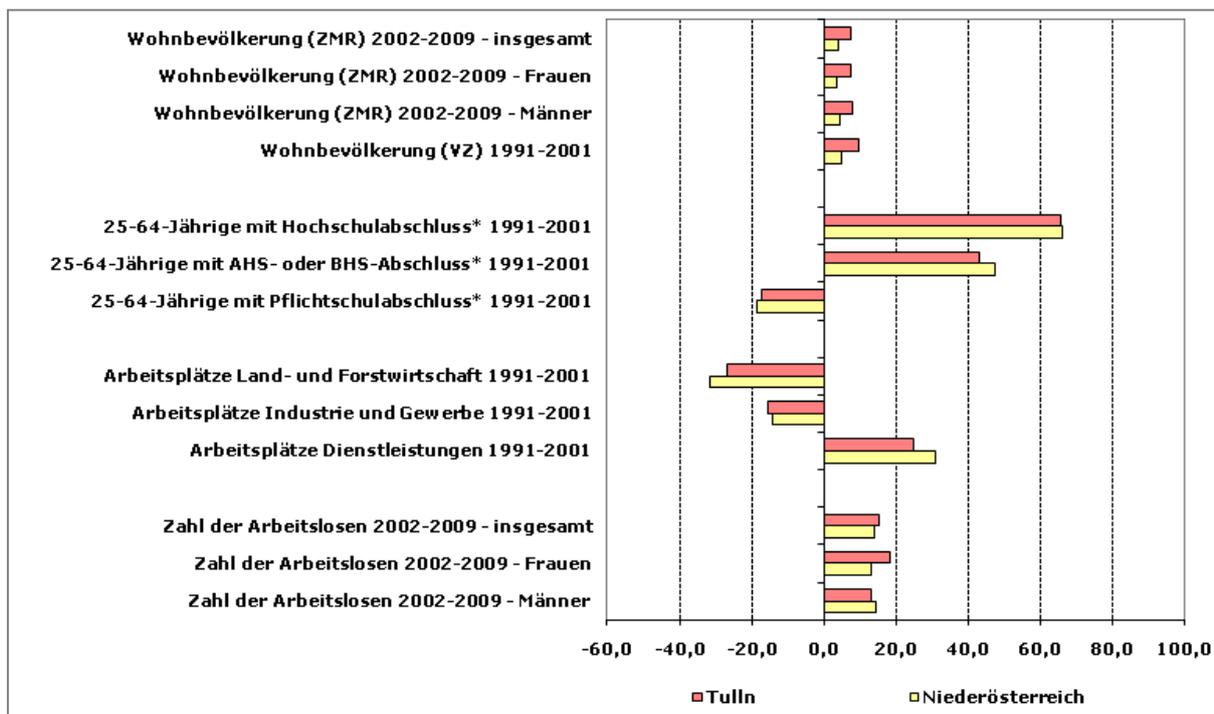
Der Arbeitsmarktbezirk Tulln entspricht dem politischen Bezirk Tulln und dem westlich von Wien gelegenen Teil des politischen Bezirks Wien-Umgebung und besteht aus 28 Gemeinden, darunter drei Städte (Tulln an der Donau, Klosterneuburg und Purkersdorf).

Die Donau bildet die Grenze zwischen der agrarisch genutzten flachen Region im Norden und dem vom Wiener Wald geprägten südlichen Teil des Bezirkes. Die Nähe zu Wien als Teil des nordwestlichen Suburbanisierungsbereiches ergibt die zentrale Lage des Bezirkes.

Die großen Siedlungs- und Arbeitszentren sind Tulln, Klosterneuburg sowie Purkersdorf, wo knapp 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Weiters zu nennen sind Sieghartskirchen, St. Andrä-Wördern, Kirchberg/Wagram und Zwentendorf sowie Preßbaum im Wienerwald.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im gesamten Bezirk sehr gut. Eine direkte Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz ist im Süden mit der West Autobahn (A1) gegeben. Im öffentlichen Verkehr wirken sich die Schnellbahnverbindung Wien-Tulln sowie die Lage an der Westbahn im Bereich Purkersdorf-Preßbaum positiv aus, nur einige Gemeinden des Wienerwaldes sind lagemäßig etwas benachteiligt.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### **Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Tulln lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 123.022 Personen, 51,4% davon Frauen. Dies entspricht 7,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Klosterneuburg (25.557, Frauenanteil 52,7%) sowie die Gemeinden Tulln an der Donau (14.500, Frauenanteil 51,9%) und Purkersdorf (8.834, Frauenanteil 53,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Andrä-Wördern (7.466, Frauenanteil 50,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 1,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +1,3% günstiger war als bei den Männern mit +1,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 betrug die Bevölkerungszunahme knapp 7%, im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um rund 11%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 9,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+12.154) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.899).

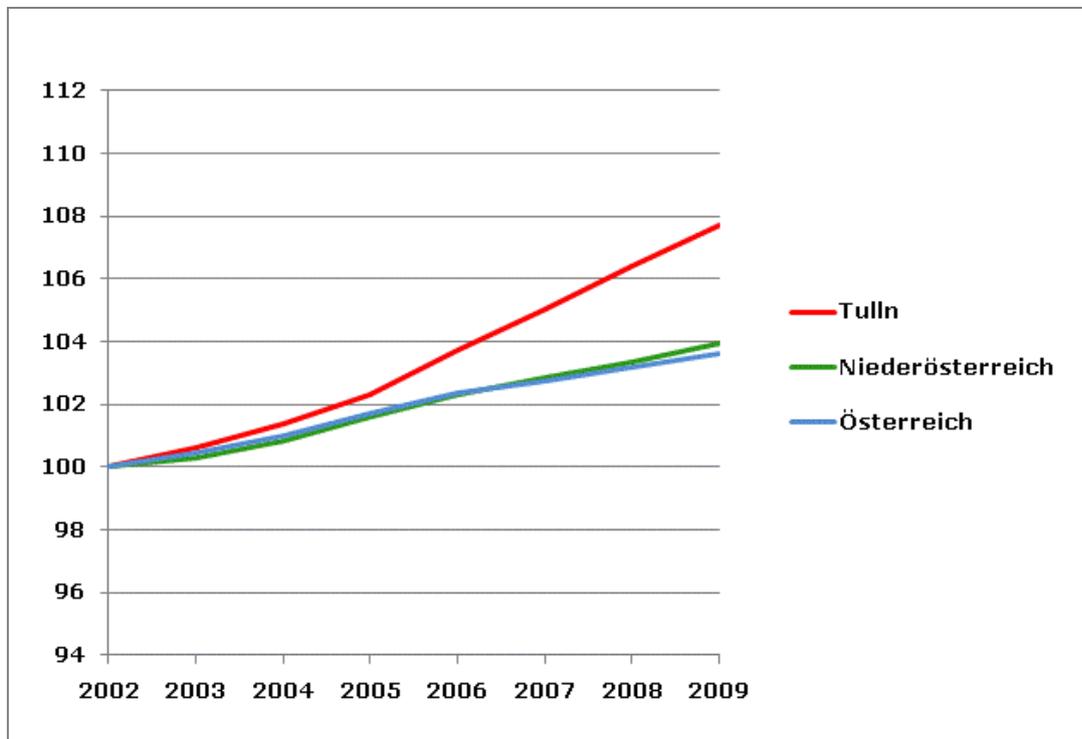
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Tulln um weitere 7,7% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Tulln mit 15,6% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,0% darunter (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tulln im Jahr 2009 mit 7,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 stark zugenommen (+7,7%). Auch in Niederösterreich und österreichweit zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in schwächerem Ausmaß (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Nordteil.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 33,0% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor geprägt, die Landwirtschaft hat in einigen Regionsteilen überdurchschnittliche Bedeutung (Tullner Feld, Wagram).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 31,0% auf 24,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 9,4% auf 6,4% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 59,6% auf 69,2% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 416 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 362 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 7 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (353 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Fleischwaren Berger Gesellschaft m.b.H. & Co.KG.	320
AGRANA Zucker GmbH	310
Goldmann-Druck Aktiengesellschaft	300
Brucha Gesellschaft m.b.H.	250
STEINER BAU GmbH	140
Electrovac Metall- Glaseinschmelzungs GmbH	90
Dlouhy Ges.m.b.H.	90
Schmidberger Elektroinstallationsges.m.b.H.	90
"agensketterl" Druckerei GmbH	80
Vestas Österreich GmbH	80

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

bauMax AG	1.430
Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband f. Nö.	780
Stadtgemeinde Klosterneuburg	250
Raiffeisen-Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf reg.Gen.m.b.H.	170
CONDOR Dienstleistungen für Sauberkeit und Hygiene Ges.m.b.H.	160
'Rettet das Kind' Soz.pädag. Einrichtung	160
Stadtgemeinde Tulln an der Donau	160
Berger Handelsgesellschaft m.b.H.	130
Notruf NÖ GmbH	120
Orden der barmherzigen Brüder Klosterneuburg	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Tulln 49.659 Personen unselbständig beschäftigt, davon 48,0% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,9%) und bei den Männern mit -0,7% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 75,1% (Frauen: 73,1%, Männer: 77,0%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,1% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,5% deutlich über jener der Frauen (4,6%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 2.658 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,9%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 22,2%, wobei der Anstieg bei den Männern (+30,2%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+13,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 20,4%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Aus-, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Hauptziel der Auspendler/innen ist Wien.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Tulln 329 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 11,3%.

Den 25 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 52 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 238 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 49 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 23 im Lehrberuf Einzelhandel und 23 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 640 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 84 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 38 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 29 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,6% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 117 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 78 Kindergärten, 5 Kinderkrippen, 21 Horte und 13 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.420 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Tulln im Schnitt 45 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

56 der 117 Einrichtungen konzentrieren sich auf Klosterneuburg, Tulln an der Donau, Purkersdorf und St. Andrä-Wördern.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergarten-

besuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klosterneuburg	24	1.344
Pressbaum	7	590
Tulln an der Donau	13	501
Purkersdorf	10	466
St. Andrä-Wördern	9	380
Sieghartskirchen	7	232
Gablitz	4	225
Mauerbach	3	168
Zwentendorf an der Donau	3	136

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Tulln. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Tulln deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 12,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 16,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 13,5% über jenem der Frauen (12,3%), 16,9% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 15,6%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 13,8%, jener der Personen mit Matura bei 11,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Tulln		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	25,9	18,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	34,0	24,3	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	18,0	12,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	53,6	46,1	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	36,7	36,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,5	25,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	47,7	48,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	18,2	22,2	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	15,2	15,6	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	21,2	22,2	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,4	8,9	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	6,0	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	6,6	6,6	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	6,9	7,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	6,3	6,2	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,7	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	6,5	9,6	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	5,1	8,6	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	7,9	10,7	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,6	4,2	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	9,0	12,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	7,3	12,3	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	10,7	13,5	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	11,1	13,8	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Tulln ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW), weitere Schulstandorte sind Sitzenbergr-Reidling (Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft), Klosterneuburg (AHS, Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau), Preßbaum (AHS, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) und Purkersdorf (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tulln in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 4.900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,4% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Tulln werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 3 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 158 Studierenden, davon 90 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

#### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Tulln

Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Dipl	VZ	1	0	1
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Ba	VZ	99	57	42
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Ma	VZ	58	33	25

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tulln.

Tabelle 5:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Jobchancen - berufliche Orientierung, Motivierung und Aktivierung sowie Unterstützung bei der Verbesserung der Bewerbungsstrategien	BIETER-GEMEINSCHAFT HEBEBÜHNE / DIE BERA	Qualifizierung	475	245	230
Erfahrung zählt! Tulln 2009 - Unterstützung älterer Arbeit suchender Personen	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	165	80	85
UGP 2007-2009 - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	135	61	74
QPC Qualifizierung, Praktikum, Coaching - Tulln - berufliche Orientierung, Praktika, Soft Skills, Persönlichkeitsbildung	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	115	47	68
Jobs4You(th) 2009 - Integration von Jugendlichen	WIFI/BFI BIETER- GEMEINSCHAFT	Qualifizierung	80	40	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------